

Inhalt

Vorwort	VII
1. Ansprachen an die Kinder in Münchenbuchsee, 1803/04	1
2. Nachtrag zur Neubearbeitung von «Wie Gertrud ihre Kinder lehrt», um 1803/04 (zu Band XVI, S. 118)	59
3. An die Eltern der Zöglinge im Institut von Buchsee, den 27. Juli 1804	63
4. Ankündigung des Instituts zu Yverdon, 18. November 1804	67
5. Das Eigene der Methode, ihre Wirkung vom Wiegenkinde an, um 1804	71
6. Auseinandersetzung mit Friedrich Johannsen in Flensburg, 1804/05 .	79
7. do. mit Theodor Ziemssen, 1804/05	91
8. do. mit Rektor B.M. Snethlage in Berlin, 1804/05	93
9. Pädagogische Auseinandersetzung mit Pfarrer Karl Witte, 1805 . .	141
10. An die Eltern der Zöglinge in Buchsee, Juni 1805	177
11. Rechenschaft über mein Thun, mit historischen Belegen, um 1805 .	181

Anhänge:

1. Anhang: Textkritik	229
2. Anhang: Sacherklärung	287
3. Anhang: Worterklärung	333
4. Anhang: Personen- und Ortsregister	342

Abbildungen:

- 1) Satire auf Pestalozzis Methode; Kupferstich von Bergler, in:
G.Wahrnuth, Über die zweckmäßigeste Leselehrmethode, Passau 1804. 128/129
- 2) Denkspruch, etwa um 1800/1805. Autograph Bayrische Staatsbibliothek
München (siehe den Druck Seite VI und den Nachtragsband, Brief 821a) 225
- 3) Pestalozzis Rechentabellen. Vier Wiedergaben aus: Gottlieb Anton Gruner,
Briefe aus Burgdorf, Hamburg 1804 / Frankfurt 1806 als Anhang

Denkspruch
etwa um 1800 / 1805

Ich habe keinen Kopf, ohne mein Herz wäre ich ein Narr; und wo ich
meinem Herzen nicht getreu bin, da bin ich es würklich. Sagen Sie den
Weisen, die ohne ein Herz, bloß durch den Kopf Menschen zu bilden mög-
lich glauben, ich glaube hingegen, der liebe Gott würde das selber nicht
könen.

Pestalozz.